

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Giovannetti, Pericle Luigi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

März

Mädchenässchen, just die feinen,
kriegen zarte Märzensprossen.
Herzig sind sie, diese kleinen ...
(Die vom Sommer sind die großen.)

Unsere Sonne scheint nun wieder
glänzender und mehr mit Kraft.
Nicht für dich allein, mein Lieber,
und die Eidgenossenschaft!

Nehmt jetzt einen Seelenbesen,
sorgt euch nicht die Köpfe kahl.
Was vorbei ist, ist gewesen,
Donnerwetter nocheinmal!

Auch das kleinste Sämchen windet
durch das Erdreich sich ans Licht.
Ist noch einer da, der findet,
ihn betreffe das wohl nicht?

Kurt Hochreutener

Die wackere Stauffacherin

In einer st. gallischen Landgemeinde
war eine außerordentliche Schulgenos-
senversammlung für die Schaffung einer
vierten Lehrstelle. Zahlreiche Stimmbür-

ger entschuldigten sich wegen Krank-
heit. Eine Frau schickte einige Tage
nachher die Stimmkarte zurück mit fol-
gendem Brief: «Sende hier die Stimm-
karte. Mein Mann hat die Gemeinde
ganz vergessen. Um halb 10 Uhr, als es
mir in den Sinn kam, habe ich's ihm ge-
sagt. Er war leider mit Rüsten zu spät

fertig geworden. Es ist mir sehr leid, daß
es so dumm gegangen ist. Wenn die
Mutter nicht immer an alles denkt, ist's
holt letz! — Hochachtungsvoll grüßt
Frau Z.»

Mü

Selbstbeherrschung

Ein junges Ehepaar promeniert in der
Stadt mit einem Kinderwagen, worin ein
Kleinkind nach allen Regeln der Kunst
gegen die Weltordnung protestiert. Die
Frau betritt einen Laden und überläßt
dem Papi das quiekende Vehikel. Der
junge Vater geht mit dem Gefährt auf
und ab, versucht wippend seinen Sproß-
ling zu beschwichtigen und brummt ver-
nehmlich vor sich her: «Sei ruhig, Köbi,
beherrsche dich doch, werde mir nur
nicht tobsüchtig.» Eine nette, alte Dame
geht vorüber, vernimmt den Monolog
und lobt den jungen Papa: «Das ist jetzt
nett von Ihnen, Sie haben ein goldenes
Vaterherz.» «Quatsch» — fährt da der
Papi herum — «der Köbi, das bin ich,
die Kröte da drin heißt Lina.»

Igel

